



STIFTUNG  
ADAM VON TROTT  
IMSHAUSEN e.V.

# Jahresbericht 2023

Berichtszeitraum:  
*Oktober 2022 bis September 2023*

*vorgelegt zur Mitgliederversammlung am 14. Oktober 2023*



**Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V.**

*Im Trottenpark 1,  
36179 Bebra-Imshausen*

Bankverbindung:

Evangelische Bank e.G.  
IBAN: DE84 5206 0410 0000 6177 41  
BIC: GENODEF1EK1

# Inhalt

1.	Inhaltliche Arbeit .....	3
1.1.	Kooperation mit der Universität Göttingen.....	5
1.2.	„Gestern wie heute – Haltung zeigen“ .....	7
1.3.	„gemEINSAM gegen RECHTS“ .....	8
1.4.	„Ich wollte ein anständiger Mensch bleiben“ – Frauen aus Hessen politisch aktiv in der Kriegs- und Nachkriegszeit.....	9
1.5.	„Hessens widerständige Frauen“ – Historisches Podcasting mit Schüler*innen .....	11
1.6.	Partnerschaft für Demokratie .....	11
1.7.	Internationalisierungs-Projekt „Crossing Borders – Strengthening Europe“ .....	13
1.8.	Zusammenarbeit mit der Adam-von-Trott-Schule.....	13
1.9.	Imshäuser Gespräche .....	14
1.10.	Gedenkfeier zum 20. Juli 1944 .....	21
1.11.	Cafébetrieb .....	22
1.12.	Weitere Veranstaltungen .....	23
2.	Belegung der Tagungshäuser im Trottenpark .....	23
3.	Entwicklung des Vereins .....	24
4.	Arbeit des Vorstands.....	24
5.	Arbeit des Beirates .....	25
6.	Personal .....	26
7.	Finanzen.....	29
8.	Kontakte und Vernetzung.....	30
8.1.	International .....	30
8.2.	National .....	31
8.3.	Regional.....	31
9.	Öffentlichkeitsarbeit.....	32
10.	Ausblick auf Veranstaltungen bis Ende 2023 .....	34
11.	Resümee und Ausblick.....	34

# 1. Inhaltliche Arbeit

Im Herbst und Winter 2022 fand unsere inhaltliche Arbeit vor allem in den Bildungsprojekten statt. Unser Projektmitarbeiter und Bildungsreferent Magnus Hose hat in dem Projekt „Ich wollte ein anständiger Mensch bleiben“ von September bis Dezember 2023 mit Schülerinnen und Schülern aus Bensheim, Rotenburg an der Fulda und Sontra intensiv zu Widerstandskämpferinnen und politisch aktiven Frauen gearbeitet. Sein Nachfolgeprojekt mit dem Titel „Hessens widerständige Frauen“ läuft seit Januar 2023 und startet zeitnah mit der Durchführung von Workshops zum historischen Podcasting.

In dem „Innovationsprojekt“ „Gestern wie heute: Haltung zeigen!“ hat Paul Lachmann die Schülerworkshops im Bereich der Demokratieförderung und Prävention extrem rechter Einstellungen im Winter 2022/2023 erfolgreich abgeschlossen. Im März 2023 startete, ebenfalls in Kooperation mit der Universität Göttingen, das inhaltlich neu fokussierte Nachfolgeprojekt mit dem Titel „gemeINSAM gegen RECHTS“. Das Projekt richtet sich erneut an Schüler\*innen an den beruflichen Schulen der Region und thematisiert den Zusammenhang von Einsamkeitserfahrungen in der Corona-Pandemie und politischer Radikalisierung nach rechts.

Auch im Rahmen des Kooperationsprojektes mit der Universität Göttingen wurden im Herbst 2022 noch einige Bildungsveranstaltungen zu verschiedenen Themen durchgeführt, bevor das Projekt zum Jahresende auslief. Im Zentrum standen hierbei Politik-Lehrkräfte, mit denen Fortbildungen zu verschiedenen Themen erprobt wurden.

Erwachsene Zielgruppen stehen auch im Fokus unseres jüngst begonnenen Recherche- und Bildungsprojektes. Unter dem Titel „Für den Staat, mit dem Staat, gegen den Staat? Bedingungen von Polizeihandeln in Geschichte und Gegenwart“ werden wir bis Ende 2024 regional spezifische Bildungsmaterialien für Auszubildene und Angehörige der Bundes- und Landespolizei entwickeln und erproben.

Über die Bildungsprojekte hinaus sind die im Rahmen des Kooperationsprojektes entwickelten Workshopkonzepte inzwischen als feste Angebote in unserer Bildungsarbeit verankert und werden von Schulklassen aus der Region seit dem Frühjahr 2023 vermehrt angefragt und durchgeführt.

So war beispielsweise eine Klasse der Werratschule aus Heringen zu einem Rhetorikseminar bei uns, mit der Jakob-Grimm-Schule aus Rotenburg an der Fulda wurden Workshops zum Thema „Demokratische Werte und Zivilcourage“ durchgeführt und zum gleichen Thema ist noch in diesem Herbst ein gemeinsamer Workshop mit Schüler\*innen der Modellschule



Obersberg in Bad Hersfeld und belgischen Austauschschüler\*innen geplant.

Alle unsere Bildungsformate integrieren die Dauerausstellung über Adam von Trott und den Widerstand gegen den Nationalsozialismus in die Arbeit mit den Zielgruppen. Durch die abgeschlossene Digitalisierung der Ausstellung ist dies auch dann möglich, wenn die Veranstaltungen nicht in Imshausen stattfinden können. Ausgehend von der Lebens- und Wirkensgeschichte Adam von Trotts stellen wir in unserer Bildungsarbeit drängende politische Fragen der Gegenwart in den Fokus wie Verschwörungsideologien und Fake News, Ausgrenzung und Rassismus und die zunehmende Radikalisierung in Europa. Im Einklang mit dem neuen Bildungskonzept legen wir dabei einen Schwerpunkt auf die partizipativen, erforschenden und selbstbestimmten Methoden des Lernens.

Der Lern- und Erinnerungsort Imshausen wird zunehmend bekannter in den Landkreisen Hersfeld-Rotenburg und Werra-Meißner und auch aus Kassel erreichten uns schon Anfragen nach Bildungsveranstaltungen hier vor Ort. Wir wollen die projektunabhängige Bildungsarbeit in Zukunft weiter ausbauen und neben unserer Partnerschule, der Adam von Trott Schule in Sontra, auch andere Schulen für längerfristige Kooperationen gewinnen. Herausfordernd wird es einerseits sein, die Durchführungen der Veranstaltungen mit den Schulen in unseren florierenden Tagungsbetrieb zu integrieren. Andererseits sind wir seit Beginn des Jahres 2023 darauf angewiesen, neben den Raum- und Sachkosten auch Referentenkosten in Rechnung zu stellen. Wir hoffen, durch den Ausbau unserer kommunalen Mischfinanzierung, an der sich seit diesem Jahr der Landkreis Hersfeld-Rotenburg, die Stadt Bebra und die Stadt Sontra beteiligen, diese für die Schulen anfallenden Kosten in Zukunft wieder reduzieren zu können.



Bevor unsere Bildungsarbeit im Berichtszeitraum im Einzelnen dargestellt wird, sei zu erwähnen, dass wir für unser Engagement in der Demokratieförderung am 12. Juli 2023 von Bundesinnenministerin Nancy Faeser und dem SPD-Fraktionsvorsitzenden Günter Rudolph mit dem Georg-August-Zinn-Preis der hessischen SPD ausgezeichnet wurden. Wir freuen uns sehr über diese Würdigung unserer Arbeit! Die Verleihung ist nicht nur eine Anerkennung unserer Bemühungen, sondern eine Bestätigung für die Förderung und Stärkung der Demokratie im

ländlichen Raumen. Somit hat die Verleihung des Georg-August-Zinn-Preises in einer Zeit, in der unsere demokratischen Grundwerte täglich auf die Probe gestellt werden, eine besondere Bedeutung für uns.

## 1.1. Kooperation mit der Universität Göttingen

Zum Jahresende ist das langjährige Kooperationsprojekt „Demokratie, Widerstand, Internationalität“ zwischen der Georg-August-Universität Göttingen und dem Verein Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V. ausgelaufen. In der Projektlaufzeit konnten zahlreiche Workshops, Seminare, Colloquien, Retreats, Konferenzen und öffentliche Großveranstaltungen durchgeführt werden, die den Lern- und Erinnerungsort Imshausen als Ort des Dialogs, der Begegnung, der Debatte und der Diskussion landesweit bekannt gemacht haben.

Im Berichtszeitraum fanden noch folgende Veranstaltungen im Rahmen der Kooperation mit der Universität Göttingen statt:

### 14. Oktober 2022:

Das vom YLAB der Universität Göttingen erstellte **Planspiel „In der Paulskirche“**, das sich mit der Frankfurter Nationalversammlung der Jahre 1848/1849 befasst und für Schüler\*innen der Oberstufe konzipiert wurde, konnte nach einer Pilotdurchführung mit der Adam von Trott-Gesamtschule aus Sontra im März 2022 überarbeitet und fertiggestellt werden. Am 14. Oktober 2022 wurde das Planspiel dann mit einer Gruppe von 18 Referendar\*innen des Studienseminars Göttingen und Lehramtsstudierenden durchgeführt. Weitere Durchführungen sind geplant.

### 1. November 2022:

Nach einer Neukonzeption wurde das **Mini-Planspiel „Weimar - Risiken und Potentiale einer Republik“** des YLAB der Universität Göttingen am 1. November 2022 mit 20 Schüler\*innen eines Geschichtsleistungskurses des 13. Jahrgangs der Integrierten Gesamtschule Garbsen durchgeführt. Aus den Rückmeldungen der Teilnehmenden sowie der begleitenden Lehrkraft, wurde erkennbar, dass die neue thematische Ausrichtung des Kurses in besonderer Weise für die Abiturvorbereitung nutzbar sei.

### 10.-12. November 2022:

Im November 2022 konnte erneut ein **internationaler Graduiertenworkshop** in Präsenz in Imshausen stattfinden. 2022 war der Titel: "Seeking a new Internationalism. Origins, Concepts, Ideas". 21 Studierende aus Spanien, Uruguay, Polen, Georgien, der Ukraine, China, Frankreich, Österreich, der Schweiz und Großbritannien nahmen daran teil. Neben den Folgen des russischen Angriffs auf die Ukraine für die internationale Ordnung stand die spezifische Lage in einzelnen Staaten oder Regionen wie der Türkei, Georgien, Lateinamerika im Fokus. Die internationale Klimapolitik war vor dem Hintergrund der zeitl

ich parallel stattfindenden Weltklimakonferenz ein wichtiges Thema. Wieder konnten prominente Sprecher für den Workshop gewonnen werden: Samuel Chu, der Direktor der „Kampagne für Hongkong“, international bekannter Aktivist für Demokratie in Hongkong,

stellte seine Arbeit als Dissident und die Menschenrechtssituation in China dar. Weitere Informationen zum Graduate Workshop finden Sie hier: <https://www.uni-goettingen.de/de/657797.html>.

#### 24. November 2022:

Im November 2022 fand die letzte **„Adam von Trott Lecture“** im Rahmen des Kooperationsprojektes statt. Mit Timothy Garton Ash wurde ein exponierter Vertreter der britischen Geschichtswissenschaft gewonnen, der sich mit dem Thema „Von Nachkriegseuropa zum Nachmauereuropa - und zurück“ befasste. Die „Trott Lecture“ wurde in der repräsentativen Aula der Universität veranstaltet, rund 80 Personen waren in Präsenz da, 230 Personen hatten sich parallel den Live-Stream der Veranstaltung angesehen. Die „Trott Lecture“ soll auch nach Ende der Projektlaufzeit einmal jährlich an der Universität Göttingen stattfinden. Dies hat der Präsident der Universität, Professor Metin Tolan anlässlich der Lecture am 24.11.2022 öffentlich bestätigt. Der Videomitschnitt der Lecture finden sich hier: <https://www.youtube.com/watch?v=fBWAps2vqE>.

#### November/Dezember 2022:

Um Lehrkräfte im praktischen Umgang mit den aktuellen Herausforderungen der Demokratie zu stärken, wurden im Rahmen des Projektes **Fortbildungen für Politiklehrkräfte** im Bereich der Demokratie-, Europa- und politischen Medienbildung entwickelt, durchgeführt, begleitend evaluiert und die Fortbildungskonzepte anschließend mit Blick auf die Bedürfnisse der Lehrkräfte optimiert. Die Veranstaltungen wurden von Mai bis Dezember 2022 sowohl in Präsenz vor Ort in Imshausen als auch in digitaler Form durchgeführt und haben die Teilnehmenden in anwendungsorientierter Weise fachwissenschaftlich und fachdidaktisch fortgebildet. Insgesamt wurden in dem Projekt 103 Lehrkräfte fortgebildet. Die große Mehrheit der Lehrkräfte unterrichtete zum Zeitpunkt der Fortbildungen im Bundesland Niedersachsen (82), ein kleinerer Anteil in Hessen (19) und nur sehr wenige in Thüringen (2). An den vier analogen Fortbildungen haben insgesamt 36 Lehrkräfte teilgenommen, an den fünf digitalen Fortbildungen insgesamt 67 Lehrkräfte.

Folgende Fortbildungen fanden im Berichtszeitraum statt:

#### *„Nichts ist, wie es scheint? Umgang mit Verschwörungstheorien im Politikunterricht“*

- 15.11.2022 online via Zoom
- 17.-18.11.2022 in Präsenz in Imshausen

#### *„Wertebezug und „Neutralitätsgebot“ – Ziele und Ansätze der Demokratie-bildung im politischen Fachunterricht*

- 24.-25.11.2022 in Präsenz in Imshausen

#### *Zukunft Europa? Die Europäische Union zielgruppengerecht vermitteln*

- 28.11-29.11.2022 in Präsenz in Imshausen
- 05.12.2022 online via Zoom

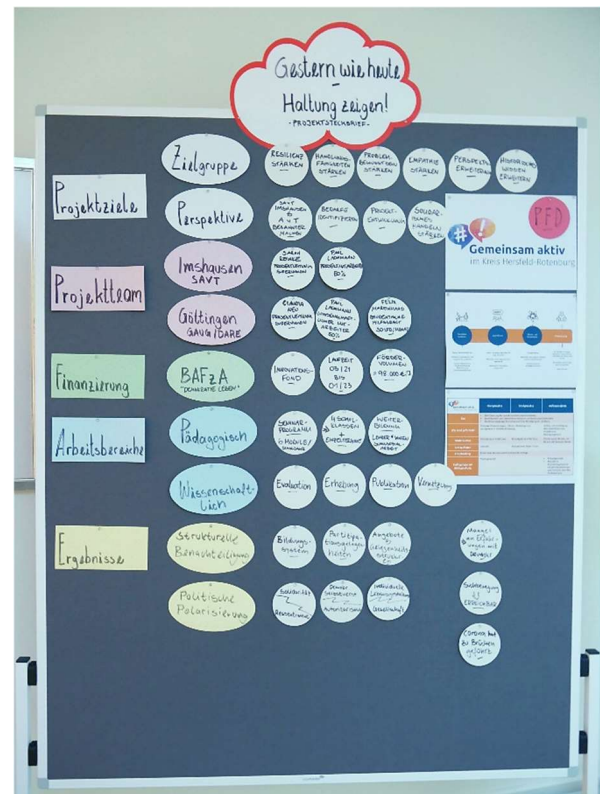
## 1.2. „Gestern wie heute – Haltung zeigen“

Im Januar 2023 wurde das Projekt „Gestern wie heute – Haltung zeigen!“ erfolgreich abgeschlossen, das der Verein „Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Soziologie Ländlicher Räume an der Georg-August-Universität Göttingen seit März 2021 durchgeführt hat. Es wurde als „Innovationsprojekt“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogrammes „Demokratie leben!“ gefördert.

Mit dem Projekt wurden erstmalig gezielt Jugendliche und junge Erwachsene an Berufsschulen im Landkreis Hersfeld-Rotenburg sowie an weiteren Berufsschulen der Region angesprochen. Hierbei handelt es sich um eine maximal diverse Zielgruppe, deren Bedarf an Mitwirkungsmöglichkeiten, Begegnungsorten, kultureller Vielfalt sowie an politischer Bildung – gerade in ländlichen Räumen – kaum gedeckt wird. Dabei sind es gerade Berufsschüler\*innen, die – auch nach der Schulzeit – in ihrer Region, in ländlichen Räumen, wohnen bleiben und als Teil der Zivilgesellschaft agieren. Diese jungen Leute sollten durch das Projekt gestärkt werden. Die Arbeit mit ihnen ist als Prävention gegen Rechtsextremismus zu sehen und leistet damit einen wichtigen Beitrag für eine engagierte Zivilgesellschaft.

Das Projekt setzte auf die Vermittlung von Demokratievertrauen und eine Stärkung der demokratischen Debattenkultur als direkte Antwort auf rechte Rhetorik. Denn politisches Handeln ist vor allem kommunikatives Handeln. Dies wurde über partizipative, zielgruppennahe und sozialräumlich verortete Bildungsangebote erreicht. Individuelle Lern- und Bewusstwerdungsprozesse wurden bei den Teilnehmenden angestoßen, um ihre Persönlichkeit, Resilienz und Selbstwirksamkeit zu stärken. Es wurden gemeinsam mit den Schüler\*innen, Lernmodule konstruiert, in denen demokratische Werte spür- und erlebbar sind. Ein Modul bezog sich direkt auf Adam von Trott. Die Schüler\*innen setzten sich mit ihm als Person und seinem Schicksal vor der Folie heutiger Biografien und aktueller gesellschaftspolitischer Herausforderungen auseinander. Ein Ergebnis, ein interaktives Videoplanspiel, das von den Schüler\*innen selbst entwickelt wurde, verbleibt als Standardangebot bei der Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V.

Im Berichtszeitraum wurden zunächst die letzten Seminare mit Schulklassen durchgeführt. Eine geplante Weiterbildung mit Lehrkräften konnte leider aufgrund eines zu hohen Krankenstandes seitens der Lehrkräfte nicht stattfinden. Die Ergebnisse des Projektes wurden in einer Abschlussveröffentlichung digital und gedruckt verbreitet. In dieser finden



interessierte Leser\*innen sowohl die Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Begleitforschung als auch pädagogische Anregungen, wie das Thema mit der Zielgruppe konkret aufgearbeitet werden kann. Den Abschlussbericht finden Sie hier zum Download: [https://stiftung-adam-von-trott.de/fileadmin/media/pdf/Bildung/2023\\_Handreichung\\_Haltung\\_zeigen.pdf](https://stiftung-adam-von-trott.de/fileadmin/media/pdf/Bildung/2023_Handreichung_Haltung_zeigen.pdf)

Die Abschlussveröffentlichung wurde von einem wissenschaftlichen Fachartikel begleitet, der das Resultat eines Beitrags zum Soziologiekongress 2022 in Bielefeld war. Dieser wurde unter dem Titel „Schüler\*innen beruflicher Schulen - eine polarisierte Zielgruppe? Projekterfahrungen aus dem ländlichen Raum Ost Hessens“ bereits online veröffentlicht (Abrufbar unter: <https://www.budrich-journals.de/index.php/Soz/article/view/41748>) und erscheint demnächst auch im gedruckten Kongressband. Vorgestellt wurden die Ergebnisse auf einer eigenen Abschlussveranstaltung in den Räumen der Stiftung.

Zum Ende des Projektes brachte das Team einen Antrag auf Förderung eines Folgeprojektes aus dem Innovationsfond des Bundesprogramms „Demokratie Leben!“ auf den Weg. Gespickt mit Erkenntnissen und Ideen zur Weiterentwicklung wurde so die Durchführung des im Folgenden vorgestellten Projektes „gemEINSAM gegen RECHTS“ ermöglicht.

### 1.3. „gemEINSAM gegen RECHTS“

Anknüpfend an das Projekt „Gestern wie heute - Haltung zeigen!“ wurde mit neuem inhaltlichem Fokus das Projekt „gemEINSAM gegen RECHTS“ eingeworben. Denn das Vorgängerprojekt hatte gezeigt: die Schüler\*innen an den beruflichen Schulen der Region



## **GEMEINSAM GEGEN RECHTS**

haben einen großen Bedarf nach Austausch über ihre Erfahrungen während der Corona-Pandemie, aber wenig Raum dafür. Zeitgleich ist Prof. Dr. Claudia Neu,

Projektleiterin seitens der Universität Göttingen, in das Themenfeld der Rechtsextremismusforschung eingestiegen und erarbeitete mit dem Progressiven Zentrum (Berlin) die Kollekt-Studie zu Einsamkeitserfahrungen und autoritären Einstellungen bei Jugendlichen. Diese legt nahe, dass Jugendliche, die sich einsam fühlen, eher autoritäre Problemlösungen befürworten als jene, die von sich sagen, sozial gut eingebunden zu sein. Eine Zusammenführung lag auf der Hand und somit konnte der vormalige Fokus mit einem neuen innovativen Aspekt verknüpft werden.

Unser Verein führt das Projekt in Kooperation mit der Universität Göttingen von März 2023 bis Ende 2024 mit Unterstützung aus dem Innovationsfond des Bundesprogramms „Demokratie Leben!“ durch. Im Rahmen des Projektes werden vorrangig Seminare mit Schüler\*innen beruflicher Schulen zu den Themen Einsamkeit und extreme Rechte konzipiert und durchgeführt. Dabei wird wieder auf ein breites Spektrum an Methoden zurückgegriffen – mit dem Ziel, demokratiefördernde Kompetenzen zu stärken und gemeinsam Handlungsoptionen



zu erarbeiten.

Im März 2023 startete Paul Lachmann das Projekt als wissenschaftlicher und pädagogischer Projektmitarbeiter für die Universität Göttingen gemeinsam mit den Projektleiterinnen Malina Emmerink und Prof. Dr. Claudia Neu sowie einer studentischen Hilfskraft des Universitätsstandortes Witzenhausen. Der Antrag wurde in konkrete Konzeptionen überführt und ein erster Probeworkshop mit einer Klasse aus Bad-Hersfeld durchgeführt. Bei diesem konnte an bestehende Kontakte aus dem Vorgängerprojekt angeknüpft werden. Das Imshäuser Team wurde zum 1. Juni 2023 durch Birgit Redlich verstärkt, die die pädagogische Projektkoordination mit einer halben Stelle übernommen hat. Frau Redlich kann auf einen reichen Erfahrungsschatz im Bereich der politischen Bildung zurückgreifen und war ebenso in der Wissenschaft tätig.

In der Folgezeit konnten wir wichtige Kooperationen mit Schulklassen schließen, die das Projekt mit Leben füllen werden. Wir freuen uns sehr, mit Schüler\*innen beruflicher Schulen aus Eschwege, Bad-Hersfeld und Philippsthal-Heimboldshausen zusammenzuarbeiten. Der Start in das neue Seminarprogramm erfolgte nach den Schulsommerferien.

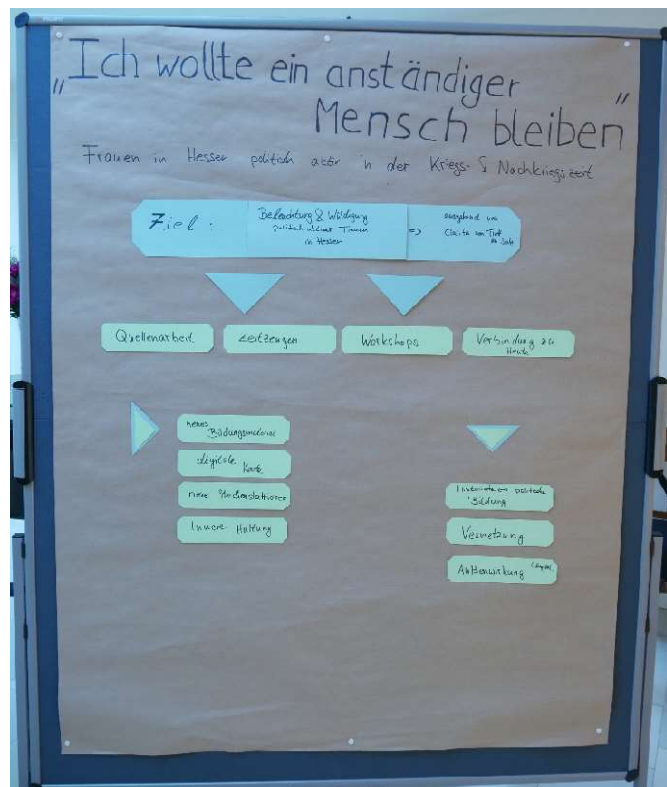
Auch auf dem Feld der wissenschaftlichen Begleitarbeit hat sich einiges getan. Neben Teilnahmen an Fachveranstaltungen konnte eine Kooperation mit dem Progressiven Zentrum (Berlin) in die Wege geleitet werden. Der Fragebogen der Kollekt-Studie wird nun für das Projekt angepasst und mündet hoffentlich in eine Regionalstudie, die eine wichtige Fortführung der Forschung in diesem Bereich bedeutet. Wir freuen uns sehr auf das kommende Jahr und die Zusammenarbeit mit zahlreichen Schüler\*innen beruflicher Schulen in der Region. Hier geht es zur Projekthomepage: <https://www.uni-goettingen.de/de/projektvorstellung/672911.html>

#### 1.4. „Ich wollte ein anständiger Mensch bleiben“ – Frauen aus Hessen politisch aktiv in der Kriegs- und Nachkriegszeit

Dieses Bildungsprojekt wurde von der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung gefördert und lief von September bis Dezember 2022. Unser neuer Bildungsreferent und Projektmitarbeiter Magnus Hose, der am 1. September 2023 Teil des Imshäuser Teams wurde, arbeitete den Antrag in ein operatives Projekt aus, das ausgehend von der Person Clarita von Trotts, der Witwe Adam von Trotts, die politische Aktivität gerade von Frauen im Widerstand in den Mittelpunkt stellte.

Grundlegend für die Projektidee war das in der deutschen Erinnerungskultur lange vorherrschende Narrativ der „Männer des 20. Juli“. Dieses übersieht, dass die Widerstandskämpfer des Kreisauer Kreises oder der Gruppe um Stauffenberg von ihren Frauen aktiv unterstützt wurden und diese selbst Akteurinnen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus waren.

Ausgehend von Clarita von Trott beschäftigten sich Schüler\*innen aus Nord- und Mittelhessen mit Frauenbiografien, nicht nur jenen von Widerstandskämpferinnen, sondern auch von Frauen, die sich beispielsweise in der Nachkriegszeit politisch engagiert haben. Dabei ging es auch um heutige Rollen- und Aufgabenfindung für Heranwachsende. „Für was möchte ich Verantwortung übernehmen? Was ist mir wichtig? Wie sehe ich auf mich als Schülerin, zukünftige Frau, die mitgestalten kann?“ – dies waren zentrale Fragen des Projektes.



An dem Bildungsprojekt „Ich wollte ein anständiger Mensch bleiben – Frauen aus Hessen politisch aktiv in der Kriegs- und Nachkriegszeit“ nahmen Schüler\*innen aus drei Schulen in Bensheim, Rotenburg an der Fulda und Sontra teil. Nach einer kurzen Einarbeitungsphase empfing und besuchte Magnus Hose die jeweiligen Schulen. Am ersten Projekttag näherten sich die insgesamt 51 Schüler\*innen dem Lebensweg von Clarita von Trott und beschäftigten sich mit dem Themenkomplex der Zeitzeug\*innengespräche. Nach einer Einführung mit mehreren kleinen Arbeitsphasen begaben sich die Schüler\*innen auf die Suche nach Zeitzeuginnen aus dem Kreis der politisch aktiven und widerständigen Frauen in Hessen in der Kriegs- und Nachkriegszeit. Am zweiten Projekttag reflektierten und diskutierten sie ihre Ergebnisse und die aufgetretenen Probleme im Auffinden von Zeitzeuginnen. Zusätzlich wurde im Zuge der Reflexion die deutsche Erinnerungskultur betrachtet. Für den Rechercheprozess ist die Projektgruppe aus Rotenburg an der Fulda besonders hervorzuheben. Einer ihrer Ansatzpunkte war die digitale Stadtchronik, welche die Jahre 1933 – 1945 ausgelassen hatte. In Folge ihrer Entdeckung schrieb die Gruppe einen Brief an die Stadt Rotenburg, um auf diesen Missstand hinzuweisen, der jedoch bis heute unbeantwortet blieb.

Bei den teilnehmenden Schüler\*innen entstand im Laufe des Projektes ein erhöhtes Bewusstsein für den Themenkomplex Widerstand, politisches Engagement und Erinnerungskultur. Die Teilnehmenden konnten sich mit unterschiedlichen Biografien beschäftigen, erlernten den Umgang mit historischen Quellen, erhielten die Gelegenheit, selbst zu recherchieren und in eigenen Zeitzeugeninterviews konkrete Bezüge zu der eigenen lokalen Lebens- und Erfahrungswelt herzustellen. So konnten unterschiedliche Lebenswege und Handlungsspielräume von Frauen im Nationalsozialismus und in der Nachkriegszeit illustriert und erfahrbar gemacht werden.

## 1.5. „Hessens widerständige Frauen“ – Historisches Podcasting mit Schüler\*innen

Im November 2022 wurde eine Förderung für ein Anschlussprojekt zu widerständischen Frauen in Hessen bei der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung beantragt. Trotz größerer Schwierigkeiten im Antragsprozess konnte Magnus Hose zum 1.1.2023 mit dem Projekt „Hessens widerständige Frauen“ – Historisches Podcasting mit Schüler\*innen beginnen, das bis Ende des Jahres läuft. Erneut ist die Biografie Clarita von Trotts Ausgangspunkt für eigene Recherchen von hessischen Schüler\*innen zu widerständigen Frauen aus ihrer Region. Ziel ist es, konkrete weibliche Biografien zu finden und Zeitzeuginneninterviews durchzuführen sowie begleitend Quellen und Literatur zum Thema zu erschließen.

Im Projekt schlüpfen Schüler\*innen von fünf Schulen aus ganz Hessen einerseits in die Rolle von Historiker\*innen, indem sie aktiv zum Themenkomplex „Hessens widerständige Frauen“ recherchieren. Zeitgleich werden sie in die Rolle von Medienschaffenden versetzt, da sie ihre Erkenntnisse, angeleitet von einem Medienpädagogen, in einem Podcast verarbeiten. Nach und nach soll so eine kleine Podcast-Reihe zu widerständigen Frauen entstehen, die zeigt, dass nicht nur Männer den deutschen Widerstand gegen den Nationalsozialismus prägten und auch der politische Aktivismus in der BRD und DDR stark von Frauen geprägt wurde. Podcasts boomen regelrecht in Deutschland: In einer Studie im Jahr 2016 gaben nur rund 14% der Befragten an, dass sie im Vormonat einen Podcast gehört hatten, wohingegen es 2022 schon 43% waren. Durch die angeleitete Erstellung einer Podcast-Folge können die Schüler\*innen ein Gespür dafür entwickeln, welche Arbeit dieses Berufsfeld mit sich bringt. So werden sie von Konsumierenden zu Produzierenden und Medienschaffenden, wodurch das Projekt zugleich einen Beitrag zur individuellen Medienbildung leistet.

Neben den individuellen Lernanlässen für die Schüler\*innen leistet das Lernprodukt als solches einen Beitrag für eine nachhaltige Bildungsarbeit. Die Podcast-Reihe sichert nicht nur den historischen Schatz der Zeitzeuginnen sowie der verwendeten historischen Quellen, sondern wird selbst zum Bildungsmaterial: Aus den einzelnen Podcast-Folgen lassen sich kritische Vergleiche ziehen und sie können als Grundlage für neue Unterrichtseinheiten und außerschulische Projekte dienen. Zudem bieten die Podcast-Folgen anderen Schüler\*innen einen authentischen, zielgruppenspezifischen Zugang zur Geschichte, da sie von Gleichaltrigen erstellt wurden. Einige dieser Vorschläge werden im Rahmen des Projektes in einer Handreichung zu den Podcasts aufbereitet, welche sowohl die Vorteile als auch die Herausforderungen des Mediums Podcast in der historisch-politischen Bildungsarbeit kritisch reflektiert.

## 1.6. Partnerschaft für Demokratie

Das zweite Jahr des vom Bundesprogramm Demokratie leben! geförderten und gemeinsam mit dem Fachdienst Kinder- und Jugendhilfe umgesetzten Projektes „Partnerschaft für Demokratie“ (PFD) war sehr erfolgreich. Das Projekt hat die Entwicklung langfristiger

Mitbestimmungsstrukturen und die Extremismusprävention im Landkreis Hersfeld-Rotenburg im Fokus.



## **Gemeinsam aktiv** im Kreis Hersfeld-Rotenburg ..... *Partnerschaft für Demokratie*

Die Pfd war im Berichtszeitraum einerseits damit beschäftigt, die alltägliche Arbeit zu verstetigen sowie die Partnerschaft im Landkreis bekannter zu machen. Andererseits war sie von einer personellen Veränderung in der Koordinierungs- und Fachstelle (KuF) geprägt. Nachdem er das Projekt maßgeblich

mit aufgebaut und zentrale strukturelle wie inhaltliche Weichen gestellt hatte, verließ Dr. Frederik Metje den Verein zum Mai 2023. Nach kurzer Vakanz hat Scheerin Alou als neue Mitarbeiterin des Vereins die KuF der Pfd zum 1. Juli 2023 übernommen. Seit Mitte September 2023 ist zusätzlich eine Werkstudent\*innenstelle für die Betreuung der Homepage (<https://pfd-hef-rof.de>) und den Aufbau von Social-Media-Kanälen geschaffen worden. Folgende Bereiche prägen die Arbeit der Pfd im Berichtszeitraum:

### Begleitausschuss

Der Begleitausschuss tagt in der Regel quartalsweise. Aufgrund der längeren Nicht-Besetzung der KuF kam es im Zeitraum Januar bis September 2023 nur zu einer Sitzung. Derzeit sind 14 Personen im Begleitausschuss vertreten.

### Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Pfd Hersfeld-Rotenburg hat ihre Netzwerkarbeit intensivieren können. Durch die KuF ist sie bundesweit über die regelmäßigen Austauschforen, organisiert durch die wissenschaftliche Begleitung (Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V.), mit allen anderen Partnerschaften für Demokratie vernetzt. Hessenweit steht die KuF mit den anderen hessischen Partnerschaft über das „Beratungsnetzwerk Hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus“, das am Demokratiezentrum Hessen angesiedelt ist, in Kontakt. Zudem ist sie Mitglied im hessischen Bündnis „Demokratiebildung nachhaltig gestalten“. Regional ist die Pfd aktiv im „Netzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung Nordhessen“. Durch die einzelnen Begleitausschussmitglieder ist die Pfd in diversen lokalen Gremien, Ausschüssen, Runden Tischen und landkreisweiten Netzwerken vertreten. Darüber hinaus wird eine intensivere Zusammenarbeit mit den Koordinierungs- und Fachstellen angrenzender Partnerschaften angestrebt. So wird zum ersten Mal im November 2023 ein regionales Austauschtreffen in Imshausen stattfinden.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit soll insbesondere die digitale Präsenz und Vernetzung aufgebaut und gepflegt werden. Hierzu wird zeitnah ein Facebook- und Instagram-Kanal ins Leben gerufen.

### Veranstaltungen

Im Juli 2023 organisierte die Pfd in Zusammenarbeit mit der Stiftung Adam von Trott,

Imshausen e.V. und anderen regionalen Partnern als eigenständige Veranstaltung das „Festival der Vielfalt“ in Bebra. Das Festival der Vielfalt umfasste neben verschiedenen Konzerten lokaler Künstler\*innen einen „Markt der Möglichkeiten“, auf dem sich Vereine und Initiativen präsentieren konnten sowie ein umfangreiches Rahmenprogramm für Kinder.

Darüber hinaus kooperierte die Pfd im September 2023 mit dem Demokratie leben!-Projekt „GemEINSAM gegen RECHTS“ im Rahmen der interkulturellen Woche. Gemeinsam wurde ein Tagesprogramm im Jugendzentrum Bebra (JuZe) konzipiert und durchgeführt.

### Projektförderungen

Im Berichtszeitraum sind 10 Projektanträge unterschiedlicher Organisationen in Höhe von insgesamt 18.016,92€ bewilligt worden. Zwei Anträge wurden aufgrund der Nichteinhaltung formaler Kriterien und/oder inhaltlicher Bedenken abgelehnt.

### 1.7. Internationalisierungs-Projekt „Crossing Borders – Strengthening Europe“

Im Herbst 2022 haben wir mit einer Förderung der belgischen Stiftung „Futur 21“ unser Internationalisierungs-Projekt „Crossing Borders – Strengthening Europe“ beginnen können. Ziel des Projektes ist es, unter der Leitung von Malina Emmerink die internationale Arbeit, Reichweite, Wirkung und Sichtbarkeit der Arbeit unseres Vereins zu verbessern und junge Menschen in Europa durch einen internationalen Dialog über zukünftige Herausforderungen und aktuelle Krisen ins Gespräch zu bringen, um gemeinsame Lösungen zu erarbeiten. Konkret soll erstens unser internationales Netzwerk gestärkt und erweitert werden, um uns nachhaltig und wirksam für ein geeintes Europa einsetzen zu können. Zweitens wollen wir unsere Sichtbarkeit als international tätige Organisation durch eine englische öffentliche Präsenz und überzeugende internationale Projekte insbesondere für junge Europäer\*innen stärken.

In 2022 wurde bereits ein englischsprachiger Newsletter für einen internationalen E-Mail-Verteiler eingerichtet und mit der Übersetzung unserer Website und der virtuellen Ausstellung ins Englische begonnen. In 2023 haben wir das Konzept eines grenzüberschreitenden Jugendbildungsprojektes erarbeitet, in dem im kommenden Jahr junge Menschen aus Deutschland und Polen zu einem virtuellen Vorbereitungstreffen und einer großen Jugendkonferenz in Imshausen zusammenkommen sollen, um unter dem Titel „resist and transform – 80 Jahre Kreisauer Gespräche“ über drängende Fragen ihrer Gegenwart und Zukunft ins Gespräch zu kommen. Im Projekt ist eine Kooperation mit verschiedenen deutschen und polnischen Organisationen bereits angelaufen.

### 1.8. Zusammenarbeit mit der Adam-von-Trott-Schule

Die Zusammenarbeit mit der Adam-von-Trott-Schule in Sontra hat sich im Berichtszeitraum weiter intensiviert. Eine neue Säule in der Kooperation zwischen dem Verein und der Schule ist die regelmäßige Durchführung einer Gesamtkonferenz des Schulkollegiums in Imshausen, bei der auch Mitarbeitende des Vereins präsent sind. Bei der diesjährigen Gesamtkonferenz im Juni überreichten Schulleiter Oliver Methe und Ludger Arnold, ehemaliger pädagogischer

Leiter der Schule und Mitglied unseres Beirates, dem Verein feierlich einen großen ledernen Reisekoffer von Clarita von Trott, der auf dem Dachboden im Wohnhaus der Familie des Rechtsanwalts Dr. jur. Max Tiefenbacher in Hamburg gefunden worden war, aus der Clarita von Trott stammte. Ludger Arnold hatte ihn nach einem Anruf aus Hamburg nach Hessen gebracht.



Im Bereich der Bildungsarbeit mit den Schüler\*innen aus Sontra hat sich viel Neues entwickelt: Neben dem traditionellen dreitägigen Einführungsphasen-Seminar des neuen Oberstufenjahrganges und diversen Arbeitseinsätzen sind weitere Veranstaltungen in Planung oder wurden bereits durchgeführt. Die Koordinatorin

für die Kooperation von Seiten der Schule, Franziska Wenzel, und unser Bildungsreferent Magnus Hose stehen in einem engen Austausch und haben einen Schuljahresplan entwickelt, der nun getestet wird. Neben der Einführungsphase verbringen die fünften Klassen einen Vormittag in Imshausen, um bei einer Geländerrallye und einem Gang zu Gedenkkreuz erste Anknüpfungspunkte zur Stiftung und zu Adam von Trott zu entdecken. Für den Jahrgang 10 wurde ein Thementag zum Deutschen Widerstand durchgeführt und der Jahrgang 12 nimmt noch in diesem Herbst an einem Planspiel zur Paulskirchenversammlung teil.

Die Bildungskoooperation zwischen Schule und Verein wird seit diesem Jahr durch die Stadt Sontra mit einer jährlichen Förderung in Höhe von 10.000 € unterstützt, für die wir sehr dankbar sind. Mit dem Geld werden Honorar- und Durchführungs- und Reisekosten im Zusammenhang der Bildungsveranstaltungen in Imshausen und Sontra finanziert.

Auch zur Gedenkfeier am 20. Juli 2022 konnten wieder drei Schüler\*innen für das Nachgespräch gewonnen werden.

### 1.9. Imshäuser Gespräche

Der Beirat und die Geschäftsstelle haben sich bei der Planung – wie schon in den vergangenen Jahren – bemüht, ein weites Themenspektrum abzudecken, um möglichst allen an der Stiftungsarbeit Interessierten ein Forum zu bieten. Seit Oktober 2022 gab es neun „Imshäuser Gespräche“ zu folgenden Themen:

- 21. Oktober 2022:** Wie blickt man in Polen auf die deutsche Russlandpolitik, Gespräch mit Thomas Urban
- 18. November 2022:** Krieg auch in der Ökumene? Zur Vollversammlung des Weltrats der Kirchen in Karlsruhe, Gespräch mit Prof. Dr. Konrad Raiser und Elisabeth Raiser
- 20. Januar 2023:** Die Aufregung um die documenta fifteen und die Folgen, Gespräch mit Joseph Coitoru und Saskia Trebing
- 17. Februar 2023:** Was ist los in Großbritannien? Gespräch mit Professor Dr. Andreas Busch
- 10. März 2023:** Opposition in Belarus: ein Lagebericht, Gespräch mit Lizaveta und Jakob Wunderwald
- 26. April 2023:** Was ist ziviler Ungehorsam heute? Protest in Zeiten der Klimakrise, Gespräch mit Prof. Dr. Christian Volk
- 24. Mai 2023:** Filmpremiere: „Mut zum Handeln: Adam von Trott als Inspiration für Bildungsarbeit und Engagement“, Filmvorführung und Gespräch mit den Filmemachern der Universität Göttingen
- 16. Juni 2023:** Koloniale Amnesie und rassistische Reflexe, Gespräch mit Matti Traußneck und Malina Emmerink
- 22. September 2023:** Was tun, wenn Bauchgefühle Politik machen? Gespräch mit Dr. Frederik Metje

## **Wie blickt man in Polen auf die deutsche Russlandpolitik**

### **Gespräch mit Thomas Urban**

21. Oktober 2022

Während die russische Armee in der Ukraine weiter entsetzliche Kriegsverbrechen begeht, die Folgen des Krieges schon jetzt weltweit spürbar sind und in Moskau keinerlei politischer Wille zu einem Ende der Gewalt zu erkennen sind, muss sich die deutsche Außenpolitik in Bezug auf Russland, Osteuropa und die EU neu orientieren. Der deutsche Diskurs in der Politik aber auch in unserer Gesellschaft wird in Polen genau beobachtet. Denn in den letzten 20 Jahren wurde diese deutsche Ostpolitik gerade auch von Polen, von den baltischen Staaten und



der Ukraine zu Recht stark kritisiert. Welche Hintergründe das deutsche Verhalten und die teils schwerwiegenden Fehlentscheidungen hatten und wie sich diese auch auf die Kriegssituation heute auswirken, stand im Zentrum des Gesprächs mit Thomas Urban, einem hervorragenden Kenner Osteuropas und Deutschlands.

### **Krieg auch in der Ökumene? Zur Vollversammlung des Weltrats der Kirchen in Karlsruhe Gespräch mit Prof. Dr. Konrad Raiser und Elisabeth Raiser**

18. November 2022

Vom 31. August bis zum 8. September fand in Karlsruhe auf Einladung der EKD und der Badischen Landeskirche die 11. Vollversammlung des Weltrats der Kirchen statt. Dieses weltweit größte und wichtigste ökumenische Treffen brachte rund 3500 Menschen aus rund 350 Kirchen aus insgesamt 120 Ländern aller Erdteile zusammen. Auch die Russisch Orthodoxe Kirche, die größte Mitgliedskirche des Ökumenischen Rates war mit einer Delegation präsent. Es war ein großes, ökumenisches Fest der Begegnungen mit vielen Gottesdiensten und Liedern aus allen christlichen Traditionen und mit zahlreichen sehr inspirierenden Gästen anderer Religionen. Im Mittelpunkt der Vorträge und Debatten standen brennende globale Themen wie Krieg und Frieden in vielen Teilen der Welt, vor allem der aktuelle Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und die Rolle, die die Russisch Orthodoxe Kirche darin spielt; weiter die aktuelle Situation im Mittleren Osten, dabei neben Syrien vor allem der andauernde Konflikt zwischen Israel und Palästina. Ein zentrales Thema war zudem die Schöpfung und ihre Bedrohung durch die Klimakrise und den übermäßigen Ressourcenverbrauch. Bei all diesen schwierigen Themen wurde die Frage danach gestellt, welche Rolle die Kirchen zur Milderung oder gar Lösung dieser Konflikte spielen kann und welche Empfehlungen die Vollversammlung ihren Mitgliedskirchen mitgeben will. Prof. Dr. Konrad Raiser, ehemaliger Generalsekretär des Weltrats der Kirchen, und unser Beiratsmitglied Elisabeth Raiser waren beide Gäste in Karlsruhe und gaben an diesem Abend einen persönlichen Bericht.

### **Die Aufregung um die documenta fifteen und die Folgen Gespräch mit Dr. Joseph Coitoru und Saskia Trebing**

20. Januar 2023

Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden, sieht seine „kühnsten Alpträume übertroffen“. Er prognostiziert, die documenta fifteen werde als „antisemitische Kunstschau“ in die Geschichte eingehen. Volker Beck, Präsident der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, spricht von einem „antisemitischen Feuerwerk“ in Kassel. Gleichzeitig setzt das britische Kunstmagazin „Art Review“ das indonesische Künstlerkollektiv Ruangrupa, das die künstlerische Leitung der 15. Ausgabe der documenta innehatte, auf Platz eins seiner Rangliste der einflussreichsten Figuren der Kunstwelt. Beim Magazin „Monopol“ landen Ruangrupa auf Platz zwei. Die Urteile über die documenta fifteen klaffen wenige Monate nach dem Ende der Kunstschau so weit auseinander wie während der Ausstellung. Aufgearbeitet ist



der Konflikt von Kassel noch keineswegs. Das Imshäuser Gespräch warf einen Blick auf den heiß diskutierten Kunstsommer: Was ist bei dieser documenta schief gegangen? Wo war die Kritik an Ruangrupa berechtigt – wo wurde sie maßlos? Inwiefern ist diese documenta symptomatisch für vielfach aufflammende Kontroversen um Antisemitismus, Postkolonialismus und „Israelkritik“? Was lässt sich daraus lernen? Und wie soll es mit der documenta als Institution weitergehen? Dr. Joseph Croitoru und Saskia Trebing haben die Debatte um die documenta fifteen aufmerksam beobachtet – und sich beide auch selbst mit pointierten Beiträgen zu Wort gemeldet.

### **Was ist los in Großbritannien?**

#### **Gespräch mit Professor Dr. Andreas Busch**

17. Februar 2023

Das Jahr 2022 war ein politisch besonders turbulentes Jahr für Großbritannien. Innerhalb weniger Monate sahen britische Bürger drei Premierminister in der Downing Street; zudem ging im September die siebzigjährige Regentschaft von Königin Elisabeth II zu Ende, ihr Sohn übernahm als König Charles III. den Thron. Dazu kommen eine hohe Inflationsrate, massive Probleme in der Gesundheitsversorgung und eine insgesamt schwache Wirtschaftsleistung. Anders als andere Länder in Europa, die ebenfalls vor großen Herausforderungen im Angesicht der kaum überstandenen Pandemie und des Kriegs in der Ukraine stehen, treten in Großbritannien nun auch die Folgen des Brexit voll zutage und sorgen für erhebliche politische Verunsicherung. Was heißt dies für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Demokratie im Königreich? Welche Auswirkungen hat das politische Chaos für die deutsch-britischen Beziehungen und für Europa insgesamt? Professor Andreas Busch von der Georg-August-Universität Göttingen hat die politischen und gesellschaftlichen Ereignisse des vergangenen Jahres in Großbritannien für uns eingeordnet und über die Zukunft Großbritanniens in Europa nach Brexit und Corona reflektiert.

### **Opposition in Belarus: ein Lagebericht**

#### **Vortrag und Gespräch mit Lizaveta und Jakob Wunderwald**

10. März 2023

Es ist gerade zweieinhalb Jahr her, dass aller Augen voller Bewunderung auf den oft in weiß gekleideten (meist weiblichen) Protestierenden auf den Straßen von Minsk ruhten. Doch die friedlichen Proteste gegen die einmal mehr gefälschten Präsidentenwahlen wurden brutal erstickt und viele Oppositionelle mussten ins Ausland fliehen. Seither hört man nicht mehr viel über Belarus, außer dass sein Diktator Aljaksandr Lukaschenka fest an der Seite Putins im völkerrechtswidrigen Krieg gegen die Ukraine steht. Die Opposition ist zersplittert, teils im



Ausland, teils in den Gefängnissen des Regimes. Als Slavist und einer der wenigen Fachleute für belarussische Literatur in Deutschland nahm Jakob Wunderwald das Publikum zunächst mit ins 19. Jahrhundert, als die belarussische Sprache erstmals als eigenständige ostslawische Sprache wahrgenommen wurde. Im Rahmen einer nach 1905 Fahrt aufnehmenden Nationalbewegung im russischen Zarenreich entwickelte sie sich dann zu einer literarischen Sprache weiter.

Von Beginn an kämpften belarussische Intellektuelle gegen einen mächtigen Feind: zunächst das russische Zarenreich, dann die russisch-dominierte Sowjetunion. Stets wurde das Belarussische unterdrückt und der russischen Sprache in allen Bereichen des öffentlichen und privaten Lebens untergeordnet. Nationale Bestrebungen wurden gewaltsam niedergeschlagen und im Keim erstickt. Davon zeugen bis heute Massengräber – wie etwa in Kurapaty – in denen überwiegend belarussische Opfer der stalinistischen Säuberungsaktionen zwischen 1937 und 1940 liegen. Die belarussische Literatur, so Jakob Wunderwald, blieb zwar ein Nischenphänomen, doch war sie dabei auch stets ein „Hort des freien Denkens“ – bis heute. Als Teilnehmerin an den Protesten von 2020 berichtete Lizaveta Wunderwald anschließend eindrücklich über die damalige Aufbruchsstimmung und das Zusammengehörigkeitsgefühl in Belarus. Dabei spannte sie einen Bogen zurück in die frühen Jahre der belarussischen Unabhängigkeit und den Beginn des autoritären Regimes 1994, das die weiß-rot-weiße Fahne von Belarus erneut verbot und die belarussische Sprache unterdrückte. Von Beginn an, so die Referentin, bekam das Regime jedoch auch Gegenwind: auf jede gefälschte Präsidentschaftswahl folgten öffentliche Proteste, die das Regime gewaltsam unterdrückte. Westliche Staaten verhängten daraufhin Sanktionen, gaben sich dann jedoch mit symbolischen Zugeständnissen Lukaschenkas zufrieden und verloren in der Folge weitgehend das Interesse an Belarus. Doch 2020 war etwas qualitativ Neues geschehen: die Covid-19-Pandemie und Lukaschenkas Ignoranz derselben ließ bei vielen, bis dahin politisch eher passiven Belaruss\*innen die Erkenntnis reifen, dass von diesem Regime kein Schutz zu erwarten war. Auch wenn Lukaschenka einmal mehr die Opposition knebeln konnte, so ist sie heute doch auf einer breiteren Basis aufgestellt als je zuvor, so Lizaveta Wunderwald.

## **Was ist ziviler Ungehorsam heute? Protest in Zeiten der Klimakrise**

### **Vortrag und Gespräch mit Prof. Dr. Christian Volk**

26. April 2023

Ziviler Ungehorsam ist wieder in aller Munde. Mit den Mitteln des politisch motivierten Gesetzesbruchs fordern heute insbesondere Klimaaktivist\*innen die Gesellschaft und die politische Elite heraus. In seinem Vortrag ging Christian Volk der Frage nach, was man unter zivilem Ungehorsam heute verstehen kann und inwiefern er zentraler Bestandteil einer lebendigen modernen Demokratie sein muss. Inspiriert von den Aktionen der so genannten „Letzten Generation“ näherte sich unser Gast dem Phänomen des politischen Protests



und fand spannende Antworten auf die Frage, was ziviler Ungehorsam in einer modernen Demokratie im Jahr 2023 bedeutet. Dabei konzipierte er den „schillernden Begriff“ des zivilen Ungehorsams als eine mit der Idee der Demokratie kompatible Form des Rechtsbruchs. Denn die Bereitschaft, die eigenen Standpunkte von anderen in Frage stellen zu lassen, so Professor Volk, ist ein zentraler Aspekt jeder demokratischen Kultur. Nach seiner differenzierten Bewertung der aktuellen Klimaproteste vor dem Hintergrund der langen Geschichte des zivilen Ungehorsams entwickelte sich eine spannende Diskussion mit dem Publikum.

### **„Mut zum Handeln: Adam von Trott als Inspiration für Bildungsarbeit und Engagement“**

#### **Filmvorführung und Gespräch mit den Filmemachern der Universität Göttingen**

24. Mai 2023

Wie lässt sich das Leben und Vermächtnis des Widerstandskämpfers Adam von Trott filmisch mit der Bildungsarbeit am Lern- und Erinnerungsort Imshausen verbinden? Diese Frage bildete den Ausgangspunkt eines Filmprojekts in Kooperation zwischen der Georg-August-Universität Göttingen und der Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V. Entstanden ist ein rund halbstündiger Film, der insbesondere den Ort Imshausen in den Blick nimmt. Denn hier kommt alles zusammen: Adam von Trotts Aufwachsen, seine Verbindung mit der Familie, die für ihn so wichtige Umgebung und Natur Nordhessens sowie die Geschichte der Schlossanlage nach dem Krieg. Hier ist zudem das langjährige Engagement des Vereins Stiftung Adam von Trott beheimatet. In dem Film kommen Menschen zu Wort, die sich intensiv mit Adam von Trott beschäftigt, die aber auch das Werden des Lern- und Erinnerungsortes Imshausen lange und eng begleitet haben. Vergangenheit in historischen Aufnahmen, Gegenwart in Gesprächen und

Zukunft in Visionen finden Raum in dieser filmischen Montage. Entwickelt wurde der Film im Rahmen der inhaltlichen Arbeit zwischen Verein und Universität, umgesetzt vom Videoteam der Universität unter der Leitung von Florian Michaelsen. Nach der Premiere hatten die Gäste vor Ort und im Zoom Gelegenheit zum Gespräch mit den Filmemachern.

**Koloniale Amnesie und rassistische Reflexe**  
**Gespräch mit Matti Traußneck und Malina Emmerink**

16. Juni 2023

Koloniale Denk- und Handlungsweisen haben sich tief in das kollektive Gedächtnis der Deutschen eingeschrieben und wirken noch immer nach. Dies wird in der deutschen Öffentlichkeit jedoch kaum thematisiert und ein Zusammenhang von aktuellen Entwicklungen und Problemen mit der kolonialen Vergangenheit oft ignoriert. Auch aktuelle Rassismen werden in der Regel nicht mit dem kolonialen Erbe in Verbindung gebracht. Dies betrifft auch den Rassismus gegen Migrant\*innen, obwohl Erfahrungen kolonialer Herrschaft und Dekolonisation zentralen Einfluss auf seine Entwicklung hatten. In ihrem Gespräch haben sich Matti Traußneck, Politik- und Literaturwissenschaftlerin an der Universität Marburg, und Malina Emmerink, Historikerin mit einem Schwerpunkt in der vergleichenden Rassismusforschung und Geschäftsführende Studienleitung der Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V., über diese „koloniale Amnesie“ ausgetauscht. Im Fokus stand die Frage, wie kolonial geprägte Rassismen unsere heutige Wahrnehmung von Migration, Flucht und Integration beeinflussen. Ausgehend von dem jüngst beschlossenen Asyl-Kompromiss der EU zeigten die Expertinnen, dass in der aktuellen Debatte über Migration und Flucht eine Fortschreibung kolonialer Rechtfertigungsstrategien zu erkennen ist: Meist werden Probleme in den Herkunftsgesellschaften der Migrant\*innen wie „korrupte Eliten“ und „blutige Bürgerkriege“ verantwortlich gemacht für fehlende Zukunftsperspektiven der Menschen vor Ort. Dabei wird übersehen, dass die Hauptursache für Migration in Richtung Europa heute in der globalen sozialen Ungleichverteilung liegt. Diese wiederum ist eine direkte Folge des Kolonialismus: Über 500 Jahre lang wurden in seinem Namen Menschen und Ressourcen ausgebeutet, gesellschaftliche Strukturen zerstört und Entwicklung und Fortschritt in den Kolonien verhindert. An zahlreichen Beispielen zeigten die Rednerinnen eindrücklich, wie der Kolonialismus zum Fundament des europäischen Wohlstands wurde und wie es den Europäer\*innen gelang, die Eroberung der Welt durch die rassistische Abwertung der kolonialisierten Menschen salonfähig zu machen. Dabei schlugen sie einen großen Bogen von der Idee der Blutsreinheit im spanischen Kolonialreich bis zur aktuellen Debatte über Geflüchtete und Menschen mit Einwanderungsgeschichte in Deutschland.

**Was tun, wenn Bauchgefühle Politik machen?**

**Gespräch mit Dr. Frederik Metje**

22. September 2023

Ob beim Sturm auf das Kapitol in den USA, im Klimaaktivismus oder in der Sicherheitspolitik – Gefühle sind tief in unser politisches Zusammenleben verwoben. Sie sind ein Instrument politischer Steuerung und Rechtfertigung, drücken zugleich die Verhältnisse aus, in denen wir leben – von Abstiegsängsten über die Liebe zur Nation bis hin zur Ausgrenzung durch Scham. Gefühle sind dann Speicher von Wahrheit und Lebenserfahrung. Wer kennt nicht den Ausspruch „Hör auf dein Bauchgefühl“, wenn es darum geht, das vermeintlich Richtige zu tun? Im Gespräch entfaltete Dr. Frederik Metje im Rückgriff auf sein jüngst erschienenenes Buch „Gefühlspolitische Selbst-Bildung. Zum kritischen Umgang mit politischen Gefühlen“ das Verhältnis zwischen Gefühlen und Politik und fragte danach, wie sich kritisch mit ihnen umgehen lässt, um sich am eigenen Schopf aus dem Sumpf der politischen Gefühle zu ziehen. Dabei spannte er im Gespräch mit Malina Emmerink den Bogen von seinem Buchprojekt und den sozialwissenschaftlichen Debatten zu Gefühlen hin zu Bildungsangeboten zum Umgang mit gefühlten Wahrheiten, Fake News und Hass im Netz. Besonders die Rolle von Filterblasen wurde mit dem Publikum rege diskutiert, helfen sie zwar bislang ausgeschlossenen Gruppen eine Stimme zu geben, sind aber auch der Nährboden demokratiefeindlicher Einstellungen. Der Abend endete mit einem gehaltvollen Austausch zur Demokratieverdrossenheit und Überlegungen, wie die Gefühle derjenigen angesprochen werden können, die sich in der „großen Politik“ nicht repräsentiert fühlen.

#### 1.10. Gedenkfeier zum 20. Juli 1944



„Wer wird mir beistehen, wenn ich jemandem beistehe?“ – Das war die zentrale Frage in Marcel Beyers eindrücklicher Rede anlässlich der Gedenkfeier zum 20. Juli 1944 in Imshausen, die der Verein auch in diesem Jahr anlässlich des Jahrestags des Umsturzversuchs vom 20. Juli 1944 ausgerichtet hat. Wir haben den Schriftsteller, Essayisten und Büchner-Preisträger eingeladen, am 79. Jahrestag des Attentats auf Adolf Hitler im

Gedenken an Adam von Trott und seine Mitstreitenden im Widerstand eine drängende Herausforderung unserer Gegenwart in den Blick zu nehmen: Wie können wir als Gesellschaft zunehmender Gewalt, Menschenfeindlichkeit und Gleichgültigkeit begegnen? In seiner Rede verband Marcel Beyer gekonnt die Folter der Staatssicherheit, den zunehmenden Rechtsradikalismus in Ost- und Westdeutschland und die Gewalt in Putins Russland zu einem feinen Mosaik, das nicht nur bedrückte, sondern auch zum Handeln aufrief. Wolfgang Schmidtke, einer der wichtigsten Vertreter der innovativen Wuppertaler Jazz-Szene, gestaltete die Gedenkfeier musikalisch mit bewegenden Interpretationen der Stücke „Die Moorsoldaten“ und „Die Gedanken sind frei“.

Eindrücklich war auch das Grußwort der Bundestagsabgeordneten von Bündnis 90/Die Grünen Awet Tesfaiesus. Sie plädierte für eine Erinnerungskultur, die eine Verantwortungsidentität schaffe und für eine resiliente Gesellschaft stehe – auch für jene, die nicht in Deutschland geboren wurden. Aus ihrer eigenen Biografie heraus – als geflüchtete Frau aus Eritrea, deren Familie in Deutschland von



Rassismus betroffen ist – sprach sich Awet Tesfaiesus dafür aus, jeder Form von Ausgrenzung und Diskriminierung entgegenzutreten. Im Anschluss an die Gedenkfeier fand ein Mehrgenerationengespräch mit Marcel Beyer, Schüler\*innen der Adam-von-Trott-Schule in Sontra und dem aktuellen Trott-Stipendiaten am Mansfield College in Oxford statt, das von dem Künstler und Aktivisten Adrian Pourviseh moderiert wurde.

An der Gedenkfeier am Kreuz nahmen in diesem Jahr ca. 150 Personen teil. Rund 50 Personen kamen auf Einladung des Vereins im Anschluss noch zum Empfang mit Mehrgenerationengespräch im Trottenpark.

### 1.11. Cafébetrieb



Wir haben verschiedene Formate ausprobiert, durch die der Cafébetrieb auf der Terrasse des Westflügels in wirtschaftlicher Art und Weise gewährleistet werden sollte. Am Sonntag, den 4. Juni 2023 fand im Trottenpark ein „Imshäuser Event-

Café“ statt. Weit über 100 Menschen kamen nach Imshausen, um auf der Terrasse des Westflügels der malerischen Schlossanlage Kaffee, Kuchen und herzhaftes Kleinigkeiten zu genießen. Nach der Stärkung bekamen die Gäste ein amüsantes Programm geboten: Die lokale Kabarett-Gruppe „Die Zankschwestern“ spielte im Veranstaltungssaal kurzweilige Szenen mitten aus dem Leben in der Region mit musikalischer Begleitung am Klavier. Aufgrund des großen Andrangs trat die Gruppe im Laufe des Nachmittags spontan ein weiteres Mal auf und begeisterte das Publikum. Ziel war es, den Trottenpark durch das neue Veranstaltungsformat, das in unregelmäßigen Abständen als Café oder Abendveranstaltung wiederholt werden soll,

zu einem lebendigen Ort der Begegnung in der Region zu machen und lokalen Musik- und Theatergruppen, Chören oder Bands in der Stiftung Adam von Trotz in Imshausen eine Bühne zu bieten. Leider trug sich die Veranstaltung trotz der vielen Gäste finanziell nicht selbst, so dass wir weiter ausprobieren müssen, welche Variation dieser Veranstaltung wirtschaftlicher durchzuführen ist. Am 12. Oktober starten wir daher mit den „Imshäuser Kulturabenden“, einer Abendveranstaltung mit künstlerischer Darbietung, Getränken und einem kleinen Imbiss. Falls das Format erfolgreich ist, werden wir es im zweimonatigen Turnus wiederholen, zunächst mit einem Fokus auf Musik.

## 1.12. Weitere Veranstaltungen

- 22. Oktober 2021:** „Angeworben, angekommen, angepackt“, Muslime in der deutschen Gesellschaft heute, Gespräch mit der Islamwissenschaftlerin Dr. Elena Sahin
- 23. Oktober 2021:** Abschlussveranstaltung mit Adrian Pourviseh und seinem Lektor
- 10. November 2022:** Göttingen im Literarischen Zentrum: Vorstellung von Adrian Pourviseh und seiner Arbeit
- 14. / 15. November 2022:** Theateraufführung Remember Ring mit Liora Hilb
- 25. November 2022:** Gemeinsame Veranstaltung mit Carolin Emcke an der Universität Göttingen

## 2. Belegung der Tagungshäuser im Trottenpark

Den Tagungsbetrieb in Imshausen konnten wir seit seiner Eröffnung erfreulich ausbauen. Das Jahr 2023 stellt das erste Geschäftsjahr dar, in dem der Vermietungs- und Bewirtungsbetrieb für Tagungen, Feiern und Bildungsveranstaltungen durchgängig für unsere Gäste geöffnet war. Erstmals können wir nun also mit verlässlichen Erfahrungswerten kalkulieren, um den Betrieb in Zukunft weiter auszubauen und optimal an den Standort Imshausen anzupassen. Seit März 2023 vermieten wir neben den zuvor zur Verfügung stehenden 23 Zimmern (9 Zimmer im Westflügel, 10 Zimmer im Visser ´t Hooft Haus und 4 Zimmern im Herrenhaus) weitere 10 Zimmer mit Etagenbad im Herrenhaus. Zudem haben wir 4 Tagungs- und Gruppenräume von 35qm bis 100qm für 10-80 Personen im Angebot.

Im Berichtszeitraum **01.10.2022-30.09.2023** wurden **133** Veranstaltungen (Vorjahr 83) durchgeführt, aufgeteilt auf 43 Tagungen (Vorjahr 23), 20 Familienfeiern (Vorjahr 16), 15 Bildungsveranstaltungen (Vorjahr 22), 31 eigene Veranstaltungen (Vorjahr 12), 9 Trauungen (Vorjahr 9) mit Feier und/oder Empfang durchgeführt.

Mit allen Veranstaltungen wurde ein **Nettoumsatz** mit Speisen/Getränken/Raummierten von **252.830,55 €** (Vergleichszeitraum 01.10.2021-30.09.2022: 180.289,56 €) erzielt.

Unsere **Belegung** der Zimmer lag im Berichtszeitraum **bei 1348 Zimmern** (1098). Die Auslastung lag somit bei **13,25% im Monat** (13,42%). Die leicht gesunkene Auslastung trotz höherer Buchungszahlen lässt sich durch die Erweiterung des Angebots von 23 auf 32 Zimmer ab März 2023 erklären. Eine Steigerung der Auslastung der Tagungshäuser auf 25 bis 30%, wie im aktuellen Businessplan vorgesehen, lässt sich aufgrund des im ganzen Landkreis akuten Personalmangels im Service- und Reinigungsbereich momentan nicht realisieren.



Es wurden im Berichtszeitraum **1.681 Personen beherbergt/bewirtet** (1428), die einen **Nettoumsatz pro Person von 163,30€** (103,74€) erzielt haben.

Bis Ende 2023 sind derzeit noch **13 Veranstaltungen** geplant. Sollten diese Veranstaltungen wie geplant stattfinden, würde dies für das das Jahr 2023 einen **Nettoumsatz von 215.331,63 €** (2022: 198.181,56€) ergeben.

**Für das Jahr 2024 sind bereits mehr als 40 Anfragen und Buchungen im System.**

### 3. Entwicklung des Vereins

Der Verein hat derzeit 157 Mitglieder. Im vorherigen Bericht war diese Zahl mit 186 Mitgliedern erheblich höher, da in den vergangenen Wochen eine umfassende Aktualisierung und Bereinigung der Mitgliederlisten vorgenommen wurde. Zwei Mitglieder haben den Verein verlassen. Drei Mitglieder sind verstorben. Der Vorstand hat drei neue Mitglieder aufgenommen.

### 4. Arbeit des Vorstands

Der Vorstand hat sich seit Oktober 2022 zu fünf Vorstandssitzungen getroffen. Im Vorstand fand nach der Neuwahl im vergangenen Jahr ein Wechsel statt: Leider hat uns unser neu gewonnener Finanzvorstand Bernd Baucks aus beruflichen Gründen im Frühjahr wieder verlassen müssen. Mit Albert Frederick von Dörnberg haben wir einen sehr engagierten Fachmann als neuen Finanzvorstand gewinnen können, der sich bereits tief in die Finanzen des Vereins eingearbeitet hat.



Ein zentrales Thema der Vorstandsarbeit war die nach den Pandemie bedingten Ausfällen im Tagungs- und Bildungsbetrieb sehr angespannte Finanzlage des Vereins (siehe unten). Der Vorstand manövrierte den Verein im Berichtszeitraum zudem durch eine große Veränderung in der Geschäftsstelle: Zum 31. Dezember verlies unsere langjährige Projektmitarbeiterin und geschäftsführende Studienleiterin Sarah Reinke Imshausen. Frederik Metje, bei dem seit 2021 die Projektleitung für die Fach- und Koordinierungsstelle im Landkreis Hersfeld-Rotenburg lag, erklärte sich auf Anfrage des Vorstands bereit, die Geschäftsführungsaufgaben bis zum 1. März 2023 interimshalber zu übernehmen. Herr Metje hat diese Aufgabe ganz wunderbar erfüllt und es war eine Freude, mit ihm zusammen zu arbeiten. Zum 1. März 2023 hat dann die Historikerin und erfahrene historisch-politische Bildnerin Malina Emmerink die Geschäftsführung in Imshausen übernommen und schnell in eine gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand hineingefunden.



Der Vorstand besteht momentan aus folgenden Mitgliedern:

Dorothee Engelhard, Vorsitzende

Dr. Clemens von Trott, stellv. Vorsitzender

Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh, stellv. Vorsitzender

Albert Frederick von Dörnberg, Finanzvorstand

Holk Freytag, Beisitzer

Torsten Warnecke, Beisitzer

Eva-Maria McCormack, Beisitzerin

Dr. Karl Adam, Beisitzer

Dekan Dr. Frank Hofmann, abgeordnet von der Landeskirche Kurhessen-Waldeck)

## 5. Arbeit des Beirates

Im Berichtszeitraum hat sich der Beirat unter der Leitung von Dr. Eva-Clarita Pettai turnusmäßig zu zwei Sitzungen über die Gestaltung der Veranstaltungsreihe „Imshäuser Gespräche“ getroffen. In regen Diskussionen wurden Themen und Referent\*innen vorgeschlagen und daraus ein vorläufiges Jahresprogramm entwickelt. Mit den Imshäuser

Gesprächen sind wir nach wie vor am Puls der Zeit. Sei es die Opposition in Belarus, Polens Blick auf die deutsche Russlandpolitik, Fragen von Rassismus und Kolonialismus, ziviler Ungehorsam in der Klimakrise oder die Situation in Großbritannien nach dem Brexit.

Im Oktober findet eine gemeinsame Sitzung des Beirats und des Vorstands statt. Ziel ist es, den Beirat wieder mehr in die inhaltliche Arbeit des Vereins zu involvieren, die im Berichtszeitraum zunehmend von den kompetenten Mitarbeitenden im Bildungsbereich gesteuert wurde. Mittelfristig wollen wir mit Vorstand, Beirat und Mitarbeitenden gemeinsam eine neue Vereinsmission entwickeln, durch welche die inhaltliche Arbeit des gesamten Vereins besser ineinandergreifen und sich gegenseitig befruchten kann. Ziel ist es zudem, die Beiratsmitglieder wieder mehr in die praktische Vereinsarbeit zu integrieren.

Im Frühjahr 2023 haben wir mit dem Tod von Annemarie Cordes ein langjähriges, äußerst engagiertes Beiratsmitglied (zuletzt in der Position der stellvertretenden Vorsitzenden) verloren und bedauern dies sehr.

Im Beirat arbeiten im Moment folgende Personen mit:

Dr. Eva-Clarita Pettai, Vorsitz

Curt Stauss

Dr. Elisabeth Raiser

Prof. Urs Müller-Plantenberg

Dr. Judith Königsdörfer

Dr. Elena Sahin

Michael Roth

Ludger Arnold

Luise zu Lynar

Dr. Mark-Christian von Busse

Prof. Monika Oberle

## 6. Personal

Der Personalbestand in Imshausen hat sich im Berichtszeitraum verändert. Zum Jahresende 2022 hat Sarah Reinke das Imshäuser Team verlassen. Knapp sechs Jahre hat sie, erst als Projektleiterin, dann als geschäftsführende Studienleiterin, für die Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V. gearbeitet und in dieser Zeit Großes bewegt. Sie hat den Umbau des „Visser `t Hooft Hauses“ und des Westflügels zum modernen Tagungsbetrieb gemanagt, hat das große Kooperationsprojekt zwischen unserem Verein und der Georg-August-Universität Göttingen geleitet und maßgeblich mit Inhalt gefüllt, zahlreiche Gäste in Imshausen begrüßt, das Netzwerk gepflegt und stetig vergrößert, die Einrichtung der neuen Dauerausstellung begleitet, Bildungsprojekte eingeworben und die Transformation Imshausens von einem kleinen Begegnungsort in ein Bildungszentrum mit professionellem Tagungs- und

Beherbergungsbetrieb maßgeblich gesteuert. Zudem hat sie zahlreiche regionale bis internationale Veranstaltungen konzipiert, organisiert und ausgerichtet.

In diese großen Fußstapfen ist die Historikerin und Ethnologin Malina Emmerink zum 1. März 2023 als neue geschäftsführende Studienleitung getreten. Malina Emmerink bringt langjährigen Erfahrungen in der historisch-politischen Bildungsarbeit und im Management von Bildungsprojekten mit. So hat sie lange für die Körber-Stiftung gearbeitet, war als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Hamburg tätig und hat zuletzt berufsgruppenspezifische Bildungskonzepte für Staatsbedienstete an der KZ-Gedenkstätte Bergen-Belsen entwickelt. Malina Emmerink hat sich sehr schnell in die zahlreichen anstehenden Herausforderungen eingearbeitet und einen strukturellen Transformationsprozess angestoßen, um den Lern- und Erinnerungsort Imshausen langfristig erhalten zu können.

Im inhaltlichen Bereich konnte Magnus Hose als Bildungsreferent und Projektmitarbeiter auch nach dem 1. Januar 2023 mit einer vollen Stelle, zunächst befristet bis Jahresende, weiterbeschäftigt werden. Nach dem erfolgreichen Abschluss seines Projektes „Ich wollte ein anständiger Mensch bleiben“ hat Magnus Hose am 1. Januar das Nachfolgeprojekt „Hessens widerständige Frauen“ begonnen, das ebenfalls die Frauen des Widerstandes in den Fokus der Arbeit mit Schüler\*innen setzt. Zum 1. Januar 2024 werden wir Herrn Hose zu 20% als Bildungsreferent unbefristet fest anstellen. 80% seines Gehalts wird auch weiterhin aus Projektmitteln bezahlt, für 2024 aus dem von der BpB geförderten Polizei-Projekt „Für den Staat, mit dem Staat, gegen den Staat?“.

Dr. Frederik Metje hat seine Stelle als Projektleiter der „Partnerschaft für Demokratie“ im Landkreis Hersfeld-Rotenburg für die Koordinierungs- und Fachstelle (KuF) zum 30. April 2023 verlassen, nachdem er ab Januar 2023 den Verein als Interims-Geschäftsführer durch eine schwere Zeit manövriert hatte. Nach einer kurzen Vakanz konnten wir die KuF mit Scheerin Alou nachbesetzen, die sich bereits gut eingearbeitet hat und das Imshäuser Team mit ihrer Expertise in der außerschulischen Bildungsarbeit und der Anti-Rassismuserbeit bereichert. Scheerin Alou hat Politikwissenschaft und Geografie studiert und war zuletzt in einem Bildungsprojekt in Kassel tätig.

Paul Lachmann hat nach dem erfolgreichen Abschluss des „Innovationsprojektes“ „Gestern wie heute: Haltung zeigen!“ im Frühjahr 2023 das beim Bundesprogramm „Demokratie Leben!“ eingeworbene Nachfolgeprojekt „gemEINSAM gegen RECHTS“ mit einer halben Stelle an der Universität Göttingen gestartet. Bis eine pädagogische Projektkoordinatorin in Imshausen gefunden wurde, hat er diesen Arbeitsbereich des Projektes durch eine Aufstockung ebenfalls abgedeckt. Zum 1. Juni 2023 hat Birgit Redlich die pädagogische Projektkoordination in Imshausen übernommen. Birgit Redlich hat Kulturwissenschaften in Leipzig studiert und war zuletzt als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Demokratieforschung der Universität Göttingen und als Bildungsreferentin im Niedersächsischen Landtag beschäftigt.



Carsten Reimuth führt seit seiner Rückkehr nach Imshausen im März 2022 den Tagungsbetrieb sehr kompetent, zuverlässig, engagiert und professionell. Er ist als Betriebsleiter für die Buchungen des Tagungsbetriebes, die Organisation von Veranstaltungen, die Wartung der Häuser und des Geländes, die Planung und Einteilung des Personals sowie die Gästebetreuung zuständig. Sein professionell aufgebautes Buchungs- und Managementsystem hat sich bewährt und gewährleistet strukturierte und transparente Abläufe in allen Bereichen des Tagungsbetriebes. Neben den hohen Energie-, Lebensmittel- und Fixkosten in

den aktuellen politischen Krisen ist die Anwerbung dringend benötigten Personals im Service und in der Reinigung aktuell die größte Herausforderung im Betrieb. Trotz steigender Buchungszahlen muss der Betrieb mit einem kleineren Team auskommen, was zu einer erhöhten Arbeitsbelastung von Carsten Reimuth und allen Mitarbeitenden geführt hat. Eine Lösung ist momentan nicht in Sicht, da seit der Corona-Pandemie ein hoher Fachkräftemangel in diesem Bereich herrscht.

Wir haben ein verlässliches Team von Mitarbeiterinnen, die unsere Häuser pflegen und reinigen und unsere Gäste stets herzlich und kompetent betreuen. Susanne Müller, Silvia Leidner, Emilia Hoppe und Monika Wilk, Jaqueline Schilling und Marion Schüler teilen sich die Aufgaben des Reinigens und des Services. Frau Hoppe ist vor allem für das Frühstück zuständig, Frau Schilling ist ausschließlich im Gästeservice tätig.

Gottlieb Hoppe pflegt als Gärtner den Trottenpark und hat seit Mitte 2023 Unterstützung durch Radek Wilk bekommen, der auch in der Reinigung unterstützt und Aufgaben von unserem Hausmeister Tigo Ortmann übernommen hat, der uns zu Ende August 2023 leider verlassen hat.

Sibylle Kopf ist seit April nicht mehr für die Hauswirtschaft zuständig. Wir danken ihr für Ihre langjährige, auch immer wieder ehrenamtliche Arbeit für den Verein. Sie hatte die Oberaufsicht über die Reinigung und Pflege der Gästezimmer und Verkehrsflächen und hat immer auch einen Blick auf den äußeren Zustand unserer Anlage gehabt mit dem Ziel, die gepflegte, klare und aufgeräumte Atmosphäre mit ihrer freundlichen Gastlichkeit zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Die Verwaltung des Personals und des Tagungsbetriebes liegt seit Juli 2022 in der Hand von Jörg Winterberg, der Carsten Reimuth auch in den täglichen Abläufen des Betriebs unterstützt. Zudem hat Herr Winterberg auch unterstützende Tätigkeiten für die Geschäftsstelle übernommen und koordiniert die Abwicklung der Buchhaltung, die seit diesem

Frühsommer in den Händen des Büros Carmen Schramm in Grünberg liegt.

Auch im Berichtszeitraum hat sich unser Stamm an Personal erneut erhöht. Mehr Personal bedeutet eine Bereicherung für den Lern- und Erinnerungsort Imshausen, aber auch mehr Kommunikations- und Verwaltungsaufwand. Da insbesondere die erhöhte Zahl großer Drittmittel-finanzierter Bildungsprojekte unsere momentanen Verwaltungsstrukturen überfordert, planen wir zum 1. Januar eine weitere Verwaltungsfachkraft einzustellen, die nur für den Bildungsbereich zuständig ist.

## 7. Finanzen

Der Geschäftsstelle und dem Vorstand war nicht erst mit Ende des Jahres 2022 bewusst, dass dem Verein nach den Ausfällen im Tagungsbetrieb in der Corona-Pandemie und die Verausgabung der für den Umbau notwendigen Eigenmittel keine finanzielle Rücklagen bleiben würden, um zukünftige Krisen aufzufangen. So hat der Verein aufgrund der Pandemie in den Jahren 2021/2022 Verluste in Summe von 108.000 € erlitten. Wir haben keine staatlichen Hilfen erhalten, da unser Tagungsbetrieb erst in der Pandemie eröffnet hat.

Zudem stand der Verein mit dem Auslaufen des Kooperationsprojektes mit der Universität Göttingen vor der Problematik, dass Bestandspersonal der Geschäftsstelle und des Bildungsbereiches in Zukunft nur noch zu einem geringeren Teil über Projektmittel finanziert werden könnte.

Bereits im Jahr 2021 fanden daher zahlreiche Gespräche mit potenziellen staatlichen Geldgebern statt. Wir haben uns mehrmals an den Ministerpräsidenten des Landes Hessen gewandt und hessische Landtagsabgeordnete kontaktiert und sie in Imshausen zu Gast gehabt. Deutlich spürbar war, dass insbesondere bei den Landtagsabgeordneten für den Wahlkreis Hersfeld-Rotenburg die Bereitschaft entstand, sich parteiübergreifend im Rahmen der Verhandlungen über den hessischen Doppelhaushalt 2023/2024 dafür einzusetzen, dass Imshausen eine institutionelle Sockelfinanzierung vom Land Hessen erhält.

Am 24. Januar 2023 meldete die Osthessen News, dass dem gemeinsamen Haushaltsantrag der demokratischen Fraktionen, die Geschäftsführung in Imshausen mit jährlich 50.000 € zu sichern, im Haushaltsausschuss zugestimmt worden sei. Auf dieser Grundlage haben wir zum 1. März 2023 eine neue hauptamtliche geschäftsführende Studienleitung eingestellt.

Als der Haushaltsplan veröffentlicht wurde, wurde jedoch deutlich, dass nicht eine institutionelle Förderung des Lern- und Erinnerungsortes Imshausen, sondern eine weitere Projektfinanzierung für Bildungsprojekte des Vereins beschlossen worden war. Da wir mit vier großen Drittmittelprojekten bereits mehr als ausgelastet sind, hilft uns diese Art der Förderung leider nicht dabei, Imshausen als außerschulischen Lernort zu erhalten.

Die seit Sommer 2022 intensivierten Gespräche um eine mögliche institutionelle Förderung des Lern- und Erinnerungsortes Imshausen mit den Abgeordneten des Landkreises sowie den Parteispitzen der demokratischen Parteien in Hessen verliefen also zu unserer großen Enttäuschung im Sommer 2023 im Sande: Die schwarz-grüne Landesregierung in Hessen ist

nicht bereit, die Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V. institutionell zu fördern und gewährt lediglich Fördermittel für konkrete Bildungsprojekte, so dass der Verein auch in Zukunft keine dauerhafte Finanzierung für die Geschäftsstelle, die Verwaltung und den Unterhalt und Erhalt der historischen Gebäude hat.



Da auch die Freigabe der im Bundeshaushalt reservierten Mittel für den so genannten Zweiten Bauabschnitt, die dringend notwendige Sanierung des Imshäuser Herrenhauses, und ein begleitendes Bildungsprojekt seitens der Beauftragten für Kultur und Medien (BKM) an eine institutionelle Förderung des Landes Hessen geknüpft sind, ist die Zukunft des Gebäudeensembles und des

Lern- und Erinnerungsortes Imshausen weiterhin unklar.

Das Jahr 2023 war für den Verein ein Krisenjahr. Die negativen Ergebnisse der Jahre 2021 und 2022 führten zu einem vollständigen Verlust des Eigenkapitals und als Folge sind in 2023 massive Liquiditätsengpässe entstanden, die sich bis zum Jahresende fortsetzen werden. Es ist zu befürchten, dass auch in 2023 das Jahresergebnis negativ sein wird.

Erfreulich ist der gut nachgefragte und wirtschaftlich erfolgreiche Tagungsbetrieb, der weiter ausgebaut werden könnte, wenn die personellen Engpässe gelöst würden.

## 8. Kontakte und Vernetzung

### 8.1. International

Die Kontakte zum Adam von Trott Memorial Appeal am Mansfield College der Universität Oxford sind weiter intensiv. Die Geschäftsstelle ist momentan in Gesprächen mit Albrecht von Moltke, dem neuen Koordinator des Memorial Appeal, und Dr. Christine Baro-Hone, Old Members' Officer am Queen's College in Oxford, um zukünftige gemeinsame Veranstaltungen zu planen. In diesem Jahr konnten wir im Anschluss an die Gedenkfeier zum 20. Juli 1944 ein erstes Treffen von Alumni des Stipendiat\*innen-Programms des Adam von Trott Memorial Appeal in Imshausen durchführen, dem weitere folgen sollen. Albrecht von Moltke hielt während der Gedenkfeier zudem ein Grußwort im Namen des Programms.

Mit Unterstützung der belgischen Stiftung „Futur 21“ bereiten wir im Rahmen unseres Internationalisierungs-Projektes „Crossing Borders – Strengthening Europe“ gerade eine internationale Begegnung von jungen Menschen aus Deutschland und Polen vor, die im kommenden Jahr nach Imshausen kommen werden, um über drängende Fragen ihrer gemeinsamen und geteilten Geschichte, Gegenwart und Zukunft zu diskutieren. Hierbei kooperieren wir mit der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung, der Kreisau Initiative

e.V., der Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau, der Stiftung 20. Juli 1944 und der Körber-Stiftung.

Um die internationale Vernetzung des Vereins zu stärken, wurde im Dezember 2022 ein englischsprachiger Newsletter für einen internationalen E-Mail-Verteiler eingerichtet und mit der Übersetzung unserer Website und der virtuellen Ausstellung ins Englische begonnen.

## 8.2. National

Trotz der angespannten Gesamtlage des Vereins bemüht sich die Geschäftsstelle, die Vernetzung des Vereins durch verschiedene Mitgliedschaften in deutschlandweiten Netzwerken wie der Arbeitsgemeinschaft der Bildungshäuser in Deutschland (AdB), dem Netzwerk von Demokratie Leben! oder der Initiative „Erinnern vor Ort“, betreut durch das Anne Frank Zentrum e.V., zu pflegen. Auch fahren Mitarbeitende der Bildungsprojekte regelmäßig zu Konferenzen und Fachtagen, um die Zusammenarbeit mit anderen Bildungsorganisationen auszubauen und unsere Bildungsarbeit an den wissenschaftlichen Diskurs anzuknüpfen.

Auch im Berichtszeitraum hatten wir Referent\*innen aus ganz Deutschland und darüber hinaus zu Gast bei unseren „Imshäuser Gesprächen“.

## 8.3. Regional

Ein großer Fokus unserer Netzwerkarbeit liegt nach wie vor auf der regionalen Vernetzung in Hessen, Nordhessen und im Landkreis Hersfeld-Rotenburg. Die Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie (Pfd) hat ihr Netzwerk in der Region im Berichtszeitraum weiter ausbauen und verfestigen können. Zudem haben wir die Arbeit von Pfd und Verein seit dem Sommer 2023 zunehmend miteinander verknüpft, um Synergien herzustellen und gemeinsame Arbeitsschwerpunkte zu stärken. So haben wir zum Beispiel gemeinsam im Juli 2023 das „Festival der Vielfalt“ in Bebra ausgerichtet, das neben Konzerten lokaler Künstler\*innen einen „Markt der Möglichkeiten“ beinhaltete, auf dem sich Vereine und Initiativen aus der Region präsentiert haben.

Auch die Zusammenarbeit mit den regionalen Tourismus-Organisationen wie der Erlebnisregion Mittleres Fuldata e.V. und der GrimmHeimat NordHessen haben wir ausgebaut und eine Kooperation mit der Volkshochschule Bad Hersfeld gestartet. Ab dem kommenden Jahr werden wir Teil des Netzwerks „Hessen gegen Extremismus“ (HKE) werden und planen, die Zusammenarbeit mit regionalen Partnern aus Bildung, Politik und Wirtschaft weiter auszubauen.

Ein großes Augenmerk wurde im Berichtszeitraum auf die politische Vernetzung des Vereins gelegt. Wir haben die Abgeordneten des Landkreises eingeladen und empfangen, hatten Bürgermeister und Landräte zu Besuch und haben auch prominente Gäste aus der hessischen Landespolitik nach Imshausen bringen können. So war Regierungspräsident Markus Weinmeister am 25. Oktober 2022 zu



Gast in Imshausen. Am 29. November hat der Landesvorstand der hessischen SPD in Imshausen getagt und sich mit Mitarbeitenden und Vorstandsmitgliedern ausgetauscht.

Im Februar 2023 haben wir den hessischen Kultusminister Prof. Alexander Lorz sowie Vertreter\*innen des Schulamtes in Bebra empfangen.



Und mit dem Landkreis Hersfeld-Rotenburg und den Städten Bebra und Sontra haben wir bereits drei Partner überzeugen können, die inhaltliche Arbeit unseres Vereins durch eine Bildungskoooperation finanziell wie ideell für mehrere Jahre zu fördern. Diese kommunale Mischförderung wollen wir in Zukunft weiter ausbauen, um am Standort Imshausen nachhaltig gute und bezahlbare außerschulische Bildung anbieten zu können.

## 9. Öffentlichkeitsarbeit

Aufgrund der engen Personaldecke in Imshausen konnten wir nicht so viel Zeit und Kraft in die Öffentlichkeitsarbeit stecken, wie wir uns das gewünscht hätten. Dennoch konnten wir unsere Reichweite steigern.



Seit November 2022 werden die Social Media Accounts des Vereins bei Instagram ([https://www.instagram.com/stiftung\\_avt/](https://www.instagram.com/stiftung_avt/)) und facebook ([https://www.facebook.com/Stiftung.Adam.von.Trott/?locale=de\\_DE](https://www.facebook.com/Stiftung.Adam.von.Trott/?locale=de_DE)) von unserem Bildungsreferenten betreut, um die Öffentlichkeitsarbeit auch im Digitalen voranzutreiben. Trotz der geringeren Anzahl an Beiträgen (34 im Betrachtungszeitraum: -12,8%) konnte die



allgemeine Reichweite bei Facebook um 11,4% (insgesamt 20.347 Accounts) gesteigert werden. Auch die durchschnittliche Beitragsreaktion ist um 63,6% gestiegen. Genaue Daten zu Instagram können noch nicht genannt werden, allerdings folgen dem Account mittlerweile 178 andere Accounts. Seit ihrem Dienstantritt im März verbreitet Malina Emmerink zudem immer wieder Veranstaltungsankündigungen im beruflichen Netzwerk LinkedIn.

Aufgrund der Social-Media-Reaktion eines Schulleiters anlässlich einer Einladung zu einem Theaterstück (Er schrieb: „Diese beklopfte Genderscheiße... ich weigere mich, so einen Mist zu lesen“) am 2. November 2022 sahen wir uns dazu verpflichtet, zu reagieren und unsere Art zu gendern zu vertreten. Darüber hinaus hatten wir leider kaum Kapazitäten, die sozialen Netzwerke über Veranstaltungshinweise hinaus zu bespielen und Stellung zu aktuellen politischen Ereignissen und Debatten zu beziehen.

Die Pflege und Bespielung unserer Homepage wurde im Berichtszeitraum von unserer Beiratsvorsitzenden ebenfalls an Magnus Hose übergeben. Er sorgt zusammen mit Malina Emmerink dafür, dass über alle Veranstaltungen auf der Homepage berichtet wird und wichtige Meldungen aus dem Vereinsgeschehen veröffentlicht werden sowie die Projektinformationen aktuell sind. Diese Aufgabe ist bei dem hohen Arbeitspensum der gesamten Geschäftsstelle zunehmend schwieriger abzudecken und sollte in Zukunft, auch um die Bekanntheit des Lern- und Erinnerungsortes zu steigern, von einer festen studentischen Hilfskraft erledigt werden, für die jedoch momentan die finanziellen Mittel fehlen.

Alle Veranstaltungshinweise und -Berichte, die wir auf unserer Homepage veröffentlichen, werden auch an die lokalen Pressestellen weitergegeben, die diese regelmäßig abdrucken. Erhöhte Aufmerksamkeit in der regionalen Presse hat in diesem Jahr erneut die Gedenkfeier zum 20. Juli erhalten mit mehreren bebilderten Artikeln in der HNA und anderen Blättern.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit ist nach wie vor der ein- bis zweimonatige Versand unseres Rundbriefes. Dieser wird, um die Umwelt zu schonen, Porto zu sparen und sich an wandelnde Lesegewohnheiten des Großteils der aktuell 864 Abonent\*innen anzupassen, seit Jahresbeginn 2023 ausschließlich elektronisch über den Newsletter-Anbieter CleverReach verschickt.

Im Rahmen der Kooperation mit der Universität Göttingen wurde eine neue Dokumentation

über Adam von Trott und sein Erbe bis heute gedreht. Der Film mit dem Titel „Mut zum Handeln: Adam von Trott als Inspiration für Bildungsarbeit und Engagement“ konnten wir am 24. Mai 2023 im Rahmen der „Imshäuser Gespräche“ uraufführen (siehe oben). Für den Film interviewte das Videoteam der Universität Göttingen u.a. Benigna von Krusenstjern (Biografin Adam von Trotts), mit Curt Stauss (langjähriges Beiratsmitglied des Vereins), Adrian Pourviseh (Stipendiat des Hessischen Literaturrates in Imshausen), Franziska Wenzel (Lehrerin an der Adam-von-Trott-Schule, Sontra), Professor Andreas Busch (mitverantwortlich für die Kooperation zwischen Uni und Verein) und Linda von Keyserlingk-Rehbein (Autorin einer Netzwerkstudie über die Mitglieder im Kreisauer Kreis). Der Film dient dem Verein und der Universität zur Präsentation der eigenen Arbeit in der Kooperation.

Unsere Bibliothek ist nun als Außenstelle des Kreismedienzentrums in Rotenburg in Präsenz für Besucher\*innen nutzbar. Hierfür wurden unsere Bestände digital erfasst und auf der Basis eines Kooperationsvertrages in das Ausleihsystem des Medienzentrums eingespeist. In der Zukunft möchten wir die Bibliothek nicht nur dadurch stärker nutzbar machen, sondern auch zum Beispiel mit Schulklassen darin arbeiten.

## 10. Ausblick auf Veranstaltungen bis Ende 2023

### **18. Oktober 2023:** „Imshäuser Gespräch“ (in Imshausen und per Zoom)

Vortrag von Pfarrer Bernd Kappes zum Thema „Mensch und Tier: wie verändert sich das Verhältnis in der Klimakrise?“, moderiert von Magnus Hose

### **24. November 2023:** „Imshäuser Gespräch“ (nur per Zoom)

„Arzach/Bergkarabach: Hintergründe und aktuelle Situation“ – ein Gespräch mit Dr. Tessa Hofmann über einen weitgehend unbekanntem Konflikt, moderiert von Sarah Reinke

### **8. Dezember 2023:** „Imshäuser Gespräch“

Vorstellung der Graphic Novel „Das Schimmern der See“ von Adrian Pourviseh zur Seenotrettung im Mittelmeer, moderiert von Malina Emmerink (nur per Zoom)

## 11. Resümee und Ausblick

Der Lern- und Erinnerungsort Imshausen ist mit seinem wunderschönen historischen Gebäudeensemble, der entspannten Atmosphäre im Trottenpark, dem modernen und gut ausgestatteten Tagungs-, Veranstaltungs- und Übernachtungsbetrieb, seinen vielfältigen Bildungsaktivitäten und der stetig wach gehaltenen Erinnerung an Adam von Trott und seine Mitstreitenden im Widerstand gegen den Nationalsozialismus ein besonderer Ort mit viel Potenzial. Die Buchungszahlen des Betriebs nehmen stetig zu und unsere Gäste sind begeistert und verzaubert, wenn sie aus Imshausen abreisen. Die meisten Gruppen nehmen direkt vor Ort bereits Folgebuchungen vor und Imshausen wird als Tagungs- und Veranstaltungsort zunehmend bekannter.

Im Berichtszeitraum haben wir zahlreiche hochkarätige Veranstaltungen ausgerichtet und qualitativ hochwertige Bildungsveranstaltungen für junge und ältere Menschen durchgeführt. Es konnten fünf große Bildungsprojekte verstetigt oder neu begonnen werden und das Imshäuser Team wurde durch gut ausgebildete und erfahrende Mitarbeitende bereichert.

Nun gilt es, den Lern- und Erinnerungsort kurz-, mittel- und langfristig auf finanziell stabile Beine zu stellen. Neben der Auslastungssteigerung im Tagungsbetrieb und der noch engeren Verzahnung der Projektarbeit mit der Arbeit der Geschäftsstelle wird dies nur gelingen, wenn wir eine projektunabhängige Sockelfinanzierung organisieren – sei es von staatlicher Seite, durch private Großspenden oder durch eine strategisch aufgebaute Wirtschaftsförderung. Erst dann wird auch der Weg frei werden für eine Realisierung des zweiten Bauabschnitts mit weiteren Bundesmitteln.

Imshausen bietet viele Möglichkeiten der Gestaltung und der wichtigen inhaltlichen Arbeit. Wir haben uns in den letzten Jahren kontinuierlich in ein Bollwerk gegen extrem rechte Einstellungen und in einen Ort für Demokratiebildung und Engagement entwickelt. Diesen Weg wollen wir weiter gehen und sind zuversichtlich, das uns dies möglich sein wird.

Imshausen, Oktober 2023



Dorothee Engelhard  
Vorsitzende



Malina Emmerink,  
geschäftsführende Studienleiterin